

Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **47 (1991)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

deutschen Sprachkultur keinen Dienst erwiesen.

«Brot für Brüder» ist griffiger Stabreim wie «Brot statt Böller». Werbesprüche im Stabreim kommen nicht nur besser an, sie bleiben auch gut

im Gedächtnis haften. So wird der Stabreim von den Verfassern der Werbesprüche sehr gern als Stilmittel genutzt. Das haben die Feministinnen wohl nicht bedacht.

Hans Hunold Köhler

Umschau

Deutschschweizerischer Schulverein

Die diesjährige Jahresversammlung findet Samstag, den 6. April 1991, 14.30 Uhr, in Zürich statt, und zwar in der Freien Evangelischen Schule, Waldmannstraße 9, beim Bellevue. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Der Schulverein unterstützt seit mehr als hundert Jahren den Deutschunterricht in Gebieten, wo die deutsche Muttersprache gefährdet ist, so zum Beispiel in den Walserdörfern Italiens, aber ebenso im Berner Jura und natürlich im Elsaß. *P. W.*

Fritz Brunner (1899 – 1991)

Am 3. Januar starb in Zürich-Höngg Fritz Brunner, Jugendschriftsteller, Sekundarlehrer, Geschäftsführer der Schweizerischen Jugendbuchstiftung. Er hat sich um die sprachliche Bildung der Jugend große Verdienste erworben, nämlich durch eine stattliche Reihe von Jugendbüchern, dann aber vor allem durch Gründung und Ausbau von Schul- und Gemeindebibliotheken. Er gehörte 1931 zu den Gründern des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes (SJW) und wirkte 1953 mit bei der Schaffung des Internationalen Kuratoriums für das Jugendbuch. Über die Schweizerische Jugendbuchstiftung versorgte er Bibliotheken regelmäßig mit neuen Büchern, und zu den Empfängern gehörten auch Schweizerschulen im Ausland gleich wie Dorfschulen im sehr gefährdeten Elsaß und in Südtirol.

Paul Waldburger

Zentrum für literarische Übersetzungen

1989 wurde in Lausanne ein Zentrum für literarische Übersetzungen gegründet. Das Zentrum will zur Auseinandersetzung mit der literarischen Übersetzung beitragen und den Dialog zwischen Theorie und Praxis sowie unter den Übersetzern fördern. Um den Kennern und Könnern das Wort zu geben, publiziert das Zentrum unter anderem eine Zeitschrift mit dem Titel *Travaux du centre de traduction littéraire*, von der schon acht Hefte erschienen sind und drei weitere zweifellos bald folgen werden.

In der erst kürzlich erschienenen Nummer (9) philosophiert der Welschschweizer Autor und Übersetzer Etienne Barilier über die Möglichkeit bzw. Unmöglichkeit des Übersetzens. Trotz den tausend Möglichkeiten, einen Text zu verstehen und zu übersetzen, glaubt er an die Universalität der menschlichen Verständigung, die auf der Existenz des Menschen selbst beruht.

Alle Hefte der Zeitschrift, von denen die meisten auf französisch erschienen sind, sowie eine Publikationsliste können bei folgender Adresse bezogen werden: Centre de traduction littéraire, Université de Lausanne, BFSH 2, 1015 Lausanne. Der Preis liegt, je nach Nummer, zwischen 3,- und 10,- Fr. (Barilier 5,- Fr.). Weitere Informationen geben gerne B. Burger und Prof. W. Lenschen schriftlich oder unter der Telefonnummer (021) 692 45 87. *Eingesandt*